

Titus 3 Jede Menge Alltag(ssituationen)

V. 1: *Gehorsam dem Staat gegenüber* heißt in unserer Demokratie: Mitverantwortung und Unterstützung unserer Politiker auf vielerlei Weise. Haben Sie Ideen? Für Christen besteht nicht nur Wahlrecht, sondern auch Wahlpflicht – sind Sie mit diesem Satz einverstanden?

V. 2: *niemand verleumden*: Von einem älteren Bruder habe ich gelernt: Man konnte ihm nie etwas – weder Gutes noch Böses – über einen nichtanwesenden Menschen entlocken. Es ging einfach nicht. Er war da wie taub und ließ sich auf kein Glatteis führen. Er war durch nichts zu überreden, sich über andere zu äußern. Das macht ihn für viele vertrauenswürdig. Dadurch ist er unbestechlich, kann viele Missverständnisse vermeiden und bleibt bei wesentlichen Dingen.

V. 3: „...waren verhasst und hassten uns untereinander...“
Geradezu erschütternde Selbsterkenntnis des Paulus: Kein Mensch will doch hassen! Jeder Mensch will doch auf seine Weise Verständnis und Liebe fördern – und heraus kommt allzu oft das Gegenteil – gerade auch in frommen Kreisen, aus denen Paulus ja stammt. Das können wir gar nicht ändern. Wir können uns nicht liebevolle Gedanken einreden oder aufdrängen. In meinem 5000 Menschen-Wohnort gibt es ein Büro für „Gewaltprävention“ – solche Einrichtungen schießen zurzeit wie Pilze aus dem Boden. Wir kriegen den Hass nicht aus uns raus. Prüfen Sie sich, gegen wen Sie bittere Gedanken hegen. Sie können ja gar nicht einfach sagen: Ab morgen ist es anders. Die einzige Hilfe steht in V. 4.

V. 3-5: Hier beschreibt Paulus, *was sich ändert durchs Christwerden*. Es gibt keinen Heiligen ohne Vergangenheit und keinen Sünder ohne Zukunft. Wenn wir das nicht beherzigen, werden wir unbarmherzig. Wenn wir das verstehen, können wir zu Hirten werden. Wenn wir ehrlich sind, kennen wir fast alle Probleme dieser Welt aus unserem eigenen Herzen und der eigenen Phantasie.

„Waren“: Die Frage ist nicht, ob wir inzwischen perfekt sind, sondern ob Gottes Geist täglich uns ändern darf.

V. 5: *Bad der Wiedergeburt*. „Bad“ heißt zunächst Reinigung. Die Sehnsucht nach Reinheit – und entsprechende Rituale – verbindet uns mit vielen Religionen. Aber was dieses „Bad“ noch bedeutet, erklärt Paulus in Röm 6,3+4: Ertränken von allem, was nicht zu Jesus passt, und neues Leben in seiner Auferstehungskraft.

V. 6 *Der heilige Geist ist ausgegossen* – und ist doch auch die dritte Person der Dreieinigkeit. Das ist wichtig: Er will eine intensive Beziehung zu uns und nicht den Streit darüber, wer mehr oder weniger Heiligen Geist hat.

V. 10: Es gibt nicht nur VIPs (very important persons – sehr wichtige Personen), sondern auch VUPs (sehr unwichtige Personen). Fernhalten! (Aber nicht unbedingt für immer und ewig und vor allem nicht voller Verachtung.)

Für uns ist es wichtig zu wissen, dass sich nicht jede Auseinandersetzung durch Argumente regeln lässt. Natürlich sollten wir uns lieber einmal mehr fragen: Liegt dieser Fall hier vor, oder bin ich nur zu bequem?

V. 12+13: Das klingt wie „Abkündigungen“, „Organisationskram“ – irgendwie nicht so wichtig wie das Vorangegangene. Doch in der Nachfolge Jesu bekommen auch Verwaltungsdinge und Organisatorisches den Goldglanz der Ewigkeit.

Anregung zum Gespräch:

Vers 4: Uns ist erschienen...

- Könnten wir uns gegenseitig mitteilen, durch welche Menschen und Ereignisse uns Gottes Freundlichkeit persönlich erschienen ist?

Dies gibt erstens viel Grund, Gott zu loben, zweitens viel neues Verständnis füreinander und drittens eine Menge Erkenntnisse, wie Mission und Evangelisation heute funktionieren.

Pfarrer Matthias Adt, Dußlingen

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Zu V. 4-7: Lied aus dem Weihnachtsmusical „Freude, Freude“: „Jesus, die Brücke zu Gott ist da“ (aus „Kinder feiern Jesus“). Veranschaulichung: Im Internet unter www tivi.de/fernsehen/loewenzahn/artikel/03217 findet sich eine interessante Bastelanleitung, wie eine stabile Brücke aus Papier gebaut werden kann.
- Was in V. 1+8+14 steht, ist keine Voraussetzung, sondern eine Folge dessen, was Gott uns schenkt: einander Gutes tun. Weil man das erst lernen muss, gibt es hier eine kleine Übung: Wir suchen vier Freiwillige, von denen jeder ein Kärtchen zieht, auf dem jeweils ein konkreter Auftrag steht, z.B. „Mache jemandem ein Kompliment“ oder „Sprich jemandem einen Bibelvers zu“ oder „Massiere jemandem (der das auch will!) die Schultern“. Zusatzimpuls → Wem könnte ich heute noch etwas Gutes tun?

Lieder: 442, 134, 287, 438